

Trouwens men heeft den Boroboedoer op Java ook in bescherming moeten nemen, tegen toeristen!

Men mag thans monsters nog slechts buiten de grenzen van het nationaal monument verzamelen; er liggen daar dan ook nog genoeg! Straffen op beschadiging of op toe-eigening van monsters zijn niet malsch, zij kunnen oploopen tot \$ 500.— boete of 6 maanden gevangenis of beide!

UIT DE DAGBLADEN.

Frankfurter Zeitung.

EINE INTERNATIONALE FORSTZENTRALE IN BERLIN.

Ein Neubau in Grunewald.

BERLIN, 11. Mai (1939) — Im Haus der Flieger wurde am Donnerstag in Anwesenheit von Vertretern der Staaten Bulgarien, Daenemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Lettland, Litauen, Schweden, der Schweiz und Ungarn die Internationale Forstzentrale (Centre International de Sylviculture) gegruendet, die als selbststaendiger Teil des Internationalen Agrarinstitutes in Rom ihren staendigen Sitz in Berlin haben wird.

Die Gruendungsversammlung, zu der unter anderem der Praesident des Internationalen Agrarinstituts, Minister a. D. Baron Acerbo, ferner der Vizepraesident Dr. Marquis und der Generalsekretaer Nationalrat Professor Dr. Brizi erschienen waren, wurde vom Praesidenten Acerbo eroeffnet. Von deutscher Seite waren erschienen Generalforstmeister Staatssekretaer Alpers als Stellvertreter von Reichsforstmeister Generalfeldmarschall Goering, ferner Ministerialdirigente Eberts und Oberforstmeister Raab. In einer Ansprache begroesste Staatssekretaer Alpers die Gaeste im Namen der Reichsregierung und des Reichsforstmeisters. Deutschland begroesse die Errichtung der Internationalen Forstzentrale aufs waermste; es fuehle sich verpflichtet die neu zufoerndere Organisation in jeder gegebenen Weise zu unterstuetzen und zu unterstuetzen. Staatssekretaer Alpers verlas dann folgende Erklaerung des Reichsforstministers.

Die Regierung des Deutschen Reiches gibt ihrer grossen Freude darueber Ausdruck, dass die im Verbande des Internationalen Landwirtschaftsinstituts begruendete Internationale Forstzentrale ihren Sitz in Berlin erhalten hat. Sie darf in der Wahl des Deutschen Reiches als Gastland dieser internationalen, zur Erfuellung grosser ideeller und praktischer Aufgaben geschaffenen Zentrale eine Auszeichnung der deutschen Forstwirtschaft und Forstwissenschaft erblicken. Die Reichsregierung wird es ihrerseits als eihoehe Pflicht betrachten, fuer die gastliche Unterbringung der Internationalen Forstzentrale Sorge zu tragen und ihre allen Nationen zugute kommende Arbeit moeglichst zu foerdern und zu unterstuetzen. Zur Erreichung dieses Zieles sichert sie daher anlaesslich der feierlichen Eroeffnung der Internationalen Forstzentrale folgendes zu:

Im Westen der Reichshauptstadt, im *Grunewald*, wird fuer die Zwecke der Internationalen Forstzentrale ein Neubau errichtet, der in Umfang und Ausstattung dem Arbeitsbeduerfnis und der Bedeutung der Internationalen Zentrale voll entsprechen wird. Ein geeigneter Bauplatz in wuerdiger Umgebung ist bereits festgelegt; die Bauplaene sind in Bearbeitung. Das Reich sieht es als seine Pflicht an, den Bau mit allen Mitteln zu betreiben und fuer seine baldige Fertigstellung zu sorgen. Vom Jahre 1940 an wird zur Ausgestaltung des laufenden Betriebes im Berlin ein

jaehrlicher Zuschuss des Reiches zur Verfuegung gestellt; fuer 1939 sind bereits ausreichende Mittel angewiesen. Die Zuschuesse des Reiches werden ohne Bedingungen gegeben; sie unterliegen ausschliesslich der Verwendung durch die Internationale Forstzentrale selbst.

Mit der Sorge fuer den gesetzlichen Schutz in international ueblicher Weise, fuer die finanzielle Foerderung und die gastliche Unterbringung der Internationalen Forstzentrale, erachtet die Reichsregierung ihrerseits den ihr moelichen Beitrag zur Foerderung der unabhengigen internationalen Arbeit auf dem Gebiete des Forstwesens zu leisten. Sie hofft und wuenscht, dass dem "Centre International de Sylviculture" eine glueckliche Entwicklung beschieden sei.

Praesident Acerbo schilderte die Vorgeschichte, die Aufgaben und die Bedeutung der Internationalen Forstzentrale und gab seiner Freude Ausdruck, dass gerade in Berlin diese wertvolle Organisation ihren staendigen Sitz erhalten habe. Er sprach namens aller Anwesenden dem Fuehrer und dem Reichsforstmeister den Dank des Kongresses aus. Zum Praesidenten der Internationalen Forstzentrale wurde Baron Waldbott (Ungarn) gewaehlt, zum Vizepraesidenten Generalforstmeister Staatssekretaer Alpers und zum Direktor der neugeschaffenen Organisation Prof. Dr. Koestler von der Universitaet Goettingen.
